



PROTOKOLL

DER 2. SITZUNG DES EINWOHNERRATES,

8212 NEUHAUSEN AM RHEINFALL

Datum, Zeit, Ort **Donnerstag, 6. Mai 2010** **19.00 – 20.15 Uhr**
Aula Rheinfallhalle, Neuhausen am Rheinfall

Präsenz 15 Einwohnerräte (ER)
Gemeindepräsident (GP)
4 Gemeinderäte (GR)
Gemeindeschreiberin
Aktuarin

Vorsitz ER-Präsident Felix Tenger (FDP)

Entschuldigt ER Peter Schmid (SVP)
ER Marco Torsello (FDP)
ER Walter Herrmann (FDP)
ER Ruedi Meier (SP)
ER Nil Yilmaz (SP)

Protokoll

Das Protokoll der 1. Sitzung vom 21. Januar 2010 hat im Ratsbüro zirkuliert und ein paar kleine Änderungen sind eingefügt worden. Es liegen sonst keine Beanstandungen vor. Es wird genehmigt und der Aktuarin, Frau Sandra Ehrat, verdankt.

Mitteilungen

Keine.

Neueingänge

- Beantwortung der Kleinen Anfrage von Einwohnerrat Felix Tenger (FDP) betreffend flankierende Massnahmen zum Galgenbucktunnel.
- Interpellation von Einwohnerrat Urs Hinnen (ÖBS) betreffend Förderung des Langsamverkehrs in der Gemeinde Neuhausen.

Traktandenliste

1. Bericht und Antrag betreffend 1100 Jahr Jubiläum
2. Bericht und Antrag betreffend Erhalt des Kulturangebots in Neuhausen am Rheinfall
3. Bericht und Antrag betreffend Bauabrechnung und Zusatzkredit Alterspflege- und Betreuungszentrum Rabenfluh
4. Bericht zur Kenntnisnahme betreffend Bauabrechnung Knoten Mühlenstrasse/ Rheinweg
5. Bericht und Antrag betreffend eine kommunale Zeitung für Neuhausen am Rheinfall (2. Fristerstreckung)
6. Bericht und Antrag betreffend erneuerbare Energiegewinnung, Ökoeffizienz und Minergie-Status (2. Fristerstreckung)
7. Bericht und Antrag betreffend Förderungsbeitrag für den Einsatz von Minergie-Standard oder erneuerbare Energie beim Bau oder Umbau von Wohnraum (2. Fristerstreckung)

Die Traktandenliste wird genehmigt.

**Pendente Geschäfte:**

Vorstösse:	Text:	Eingang:	Behandlung ER:	Fristerstreckung:
Volksmotion	Gesamtplanung von Mobilfunkantennen statt Stückwerk		08.12.2005 Volksmotion als erheblich erklärt.	Bis 31.12.2009. 2. Fristerstreckung bis 31.12.2011.
Postulat	Christian Di Ronco (CVP): Förderbeiträge für den Einsatz von Minergie-Standard oder erneuerbare Energie beim Bau oder Umbau von Wohnraum	06.03.2007	21.08.2008 als erheblich erklärt.	Bis 31.03.2010. 2. Fristerstreckung bis 31.08.2010 beantragt.
Postulat	Markus Anderegg (FDP): Erneuerbare Energiegewinnung, Oekoeffizienz, Minergie-Status	03.07.2008	21.08.2008 als erheblich erklärt.	Bis 31.03.2010 ² . 2. Fristerstreckung bis 31.08.2010 beantragt.
Postulat	SP: Kommunale Zeitung	13.11.2008	04.12.2008 als erheblich erklärt.	Bis 30.04.2010 2. Fristerstreckung bis 31.12.2010 beantragt.

Pro memoria:

Kleine Anfrage	Ueli Furrer (ÖBS): Energiepunkt-Zusammenarbeit mit der Stadt Schaffhausen	27.04.2009
----------------	---	------------

Pendente Geschäfte in nicht ständigen einwohnerrätlichen Kommissionen:

Geschäft	Datiert:	Behandlung ER / Status:
Bericht und Antrag betreffend Realisierung eines Bed & Breakfast-Betriebs an der Laufengasse	13.08.2008	21.08.2008. 5-er Kommission gebildet. Pendent.

ER-Präsident Felix Tenger (FDP)

Ich begrüsse Sie zur 2. Einwohnerratssitzung in diesem Jahr.



TRAKTANDUM 1 Bericht und Antrag betreffend 1100 Jahr Jubiläum

Eintretensdebatte:

ER Renzo Loiudice (SP)

Um es vorweg zu nehmen, die SP Neuhausen folgt dem Antrag des Gemeinderates und ist in beiden Punkten für Zustimmung. Endlich erhalten die Bewohner von Neuhausen ein schönes Fest und dies nicht nur im August. Das ganze Jahr wird durch ein Programm verschiedener Anlässe geführt und ein paar Anlässe haben ja bereits stattgefunden. Beim Industrietag und bei der Kulturveranstaltung 1100 konnten überdies viele Besucher gezählt werden. Anzunehmen ist, dass dies bei den kommenden Veranstaltungen auch der Fall sein wird mit einem explosiven Hauptfest. Ende Mai können sich einige Teilnehmer des Einwohnerrates sowie aus dem Volk mit anderen Gemeinden beim Spiel ohne Grenzen bei verschiedenen Spielen messen. Das ist auch gut so, denn schliesslich sitzen wir hier sowieso genug herum. Ein riesengrosses Lob gehört den Organisatoren dieser Veranstaltungen. Das ganze Organisationskomitee um Nerio Tamagni und ER Peter Schmid leistet hervorragende und professionelle Arbeit damit aus den guten Ideen erfolgreiche Veranstaltungen entstehen. Wie es halt meistens so ist, sieht man die grosse Arbeit im Hintergrund nicht. An dieser Stelle noch ein sehr grosses Dankeschön. Die Gemeinde macht so weit auf sich aufmerksam. Mit Flyern und medialer Werbung. Freuen wir uns doch alle auf ein gutes Gelingen des Festjahres und dass in Neuhausen während dem ganzen Jahr etwas los ist.

ER Willi Josel (SVP)

Man wird sehr selten 1100 Jahre alt und das ist ein guter Grund um zu feiern und wenn wir anschauen, was hier vom Organisationskomitee alles auf die Beine gestellt wird, finden wir das sehr gut. Da tut sich etwas in Neuhausen. Wir sind natürlich dafür und werden auch den beiden Anträgen zustimmen. Wir hätten uns allerdings vorstellen können, dass man die Ehrengäste auch im Festzelt verpflegt. Wir sind eine festzeltstarke Partei. Wir haben uns jetzt aber überzeugen lassen, dass man jetzt dort hinuntergeht und wir finden es deshalb auch gut, dass sich der Wirt, der uns dort bewirten wird, finanziell engagiert und deshalb darf man auch durch unsere Anwesenheit so danke sagen. Ebenfalls danken sagen möchten wir auch all jenen, die hier mitmachen, die für das Gelingen beitragen und eine grosse Arbeit leisten und noch leisten werden. Wir freuen uns auf diesen Anlass und werden irgendwo dabei sein. Wie gesagt, wir stimmen den beiden Anträgen zu.

ER Lenz Furrer (ÖBS)

Die ÖBS dankt für die Informationen. Wir freuen uns sehr über die Vielseitigkeit des Programms, das ja bereits im Gang ist. Insgesamt stimmen wir den beiden Anträgen zu, werden in der Detailberatung noch einige Fragen haben.

ER Markus Anderegg (FDP)

Auch die FDP wird zustimmen, zumal wir über die Fr. 120'000.00 im Budget bereits beschlossen haben. Das ist hier jetzt die logische Folge, dass das Geld nun auch ausgegeben wird. Ich denke, ich kann mich meinen Vorrednern anschliessen. Es ist ganz wichtig für Neuhausen, dass wir einen solch tollen Anlass über das ganze Jahr durchführen können. Es bringt uns sehr viele Sympathien ein und es ist ja unser Grundsatzproblem, das unser Image aufpoliert werden sollte. Das ist mit solchen Anlässen natürlich eine ganz ideale Geschichte. Natürlich auch einen Dank an das Organisations-



komitee. Es hat sehr schön begonnen mit der Kunstaussstellung und wird sicher das ganze Jahr durch auch so weitergehen. Die FDP wird diesen Anträgen zustimmen.

ER Christian Di Ronco (CVP)

Die CVP wird dem Antrag auch zustimmen. Als Mitglied des Organisationskomitees freut es mich jetzt schon, mit Lob und Dank überhäuft zu werden. Ich denke, das ist sicherlich eine weitere Motivation für das OK. Wir sind jetzt bereits in der 12. Sitzung und wenn das natürlich so positiv ankommt, freut es uns umso mehr.

GP Stephan Rawyler

Ich danke Ihnen für die sehr wohlwollende Aufnahme des Berichts und Antrags. Auch ich kann mich Ihren Lobesstimmen anschliessen. Die drei Anlässe, die bis jetzt stattgefunden haben, haben wirklich ein sehr gutes Licht auf Neuhausen am Rheinfall geworfen. Sie sind auch auf eine sehr gute Resonanz gestossen. Die weiteren vorgesehenen Anlässe versprechen ebenfalls eine sehr interessante Zeit. Ich denke, sie zeigen, das grosse und breite Spektrum der Interesse, die in dieser Gemeinde vertreten sind. Insgesamt gibt es meines Erachtens ein abgerundetes Bild unserer Gemeinde. Das Komitee hat meine Vorgabe, dass nicht nur ein Fest mit Bratwurstessen und Biertrinken organisiert werden soll, bestens erfüllt und auch seitens des Gemeinderates besten Dank an alle, die in irgendeiner Form mitwirken. Ein besonderer Dank gilt aber dem Organisationskomitee. Besonders erwähnen aus dem Gemeinderat möchte ich jetzt GR Franziska Brenn und GR Dino Tamagni.

Detailberatung:

ER Lenz Furrer (ÖBS)

Seite 3:

Mir ist aufgefallen, dass im Budget der Beitrag an den Jugendfonds zweimal erwähnt worden ist. Einmal mit Fr. 5'000.00 und mit Fr. 10'000.00. Mich nimmt es wunder, weshalb dieser Posten doppelt aufgeführt worden ist? Sind das zwei verschiedene Dinge?

ER-Präsident Felix Tenger (FDP)

Das sind Beiträge für zwei verschiedene Anlässe. Einerseits für das Spiel ohne Grenzen und andererseits für den Jugendevent.

Anträge:

1. Dem Konto 2040.11 Rückstellungen 1100 Jahr Feier werden Fr. 120'000.00 entnommen.

Der Antrag wird mit 15 : 0 Stimmen einstimmig angenommen.

2. Dem Organisationskomitee 1100 Jahr Feier Neuhausen am Rheinfall werden Fr. 120'000.00 zur Verfügung gestellt.

Der Antrag wird mit 15 : 0 Stimmen einstimmig angenommen.

Das Geschäft ist erledigt.



TRAKTANDUM 2 Bericht und Antrag betreffend Erhalt des Kulturangebots in Neuhausen am Rheinfall

GR Dino Tamagni

Die Vorlage ist eigentlich aufschlussreich genug und meine Gedanken sind alle eingeflossen. Ich überlasse es dem Einwohnerrat, was zu tun ist.

Eintretensdebatte:

ER Rita Flück Hänzi (CVP)

Die Fraktion der CVP ist der Meinung, dass zu wenig Informationen vorhanden sind über die Sanierung des Cinévox sowie über die Langtrotte. Deshalb beantragen wir eine 7-er Kommission.

ER Arnold Isliker (SVP)

Als Gewerbler muss ich feststellen, dass die Langtrotte einer Renovation unterzogen werden muss und die Gesetzesflut hat uns auch hier eingeholt. Ich muss feststellen, wir propagieren schon seit Jahren, dass wir weniger Gesetze machen sollen aber das Gegenteil geschieht. Ich stelle fest, dass mehr Staat als Freiheit vorhanden ist. Es ist zwar begrüßenswert, dass sich der Gemeinderat durchringen konnte, das Trottentheater durch eine sanfte Sanierung zu erhalten, was aber unsere Fachidole täglich für Vorschriften ausbrüten, ist bald nicht mehr auszuhalten. Was das für Auswirkungen hat, zeigt das jüngste Beispiel in der Stadt Schaffhausen, so dass selbst Hausfrauen merken, was da täglich für Mist beschlossen wird. Thema Spielplätze mit alten Walzen. Damit der Bericht für den Erhalt des Kulturangebotes vertieft angeschaut werden kann, sind wir von der SVP auch dafür, dass eine 7-er Kommission gebildet wird.

ER Lenz Furrer (ÖBS)

Wir freuen uns, dass sich der Gemeinderat diesem wichtigen Thema bereits sehr konkret angenommen hat und interessante Vorschläge macht. Wir sind aber auch der Ansicht, dass noch einige Fragen und Details zu klären sind und unterstützen deshalb den Antrag einer 7-er Kommission.

ER August Hafner (SP)

Die SP Fraktion unterstützt diesen Antrag auf Einsetzung einer 7-er Kommission ebenfalls. Diesen Bericht und Antrag haben wir insoweit erfreut zu Kenntnis genommen. Wir unterstützen eine aktive Kulturpolitik unserer Gemeinde und das geht in diese Richtung, dass das etwas kostet ist uns klar. Es darf auch etwas kosten. Es hat aber schon einige Zähne in dieser Vorlage drinnen, die auch zu Diskussion Anlass gegeben haben. Die Aufhebung des heutigen Trottentheaters in der heutigen Form muss sehr gut begründet werden. Wir haben hier eine Begründung, aber es wäre mir schon wohler, wenn das noch vertieft werden könnte in einer Kommission.

ER Markus Anderegg (FDP)

Auch die FDP findet eine 7-er Kommission absolut sinnvoll. Grundsätzlich sind wir eigentlich positiv überrascht von dieser zwei geteilten Vorlage und finden das interessant, dass diese Zweikulturhäuser weiter gefördert werden und somit auch die aktive Kulturpolitik in Neuhausen, was



wiederum unser Image aufpoliert und wir sollten dazu Sorge tragen und diese Sachen pflegen. Wie ER August Hafner (SP) bereits gesagt hat, hat es aber einige Zähne in dieser Vorlage. Dass wir einer privaten Gesellschaft im 3. Rang einen Schuldbrief über Fr. 400'000.00 genehmigen, ist nicht so ganz ohne. Das müsste auch noch etwas genauer geprüft werden. Man kann das machen, muss sich aber auch den Risiken bewusst sein, was das bedeutet. Im Konkursfall einer solchen Gesellschaft könnte dieses Geld dann sehr schwierig einzutreiben sein. Im Normalfall sind dann die vorderen zwei Ränge mit der Bank gut bedient und hinten ist nichts mehr übrig. Flucht nach vorne wäre dann das ganze Gebäude zu übernehmen, ob wir das dann aber wollen, sei auch dahingestellt. Das muss man schon noch in der Kommission mit mehreren Meinungen ausleuchten. Wir möchten auch anregen, dass uns die art and coaching ag eigentlich mal ihre ganze Geschichte präsentiert, wie diese Doppelnutzung genau funktioniert mit Theater und der art and coaching Profitanzclub. Das ist uns auch noch nicht ganz klar. Der letzte Punkt ist tatsächlich der, dass die Bevölkerung sehr grosse Emotionen hat zu diesem bestehenden Trottentheater wie es heute funktioniert als Kleintheater. Weiter ist aber auch zu sagen, dass mit diesem grösseren Gefäss Cinévoxtheater auch überregional ein Schritt nach vorne gemacht werden würde, was einer Grössenordnung entspricht zwischen einem Kleintheater und dem Stadttheater Schaffhausen. Was für Neuhausen wirklich sehr interessant sein könnte. Ob das auch wirklich funktioniert möchten wir in dieser Kommission weiter vertiefen.

ER-Präsident Felix Tenger (FDP)

Ich halte an dieser Stelle fest, Eintreten ist unbestritten und es wird eine 7-er Kommission gewünscht.

Zur Vorberatung dieses Geschäftes wird mit 15 : 0 Stimmen einstimmig eine 7-er Kommission eingesetzt. Die Kommission setzt sich wie folgt zusammen:

Jakob Walter (SP), Präsident
Priska Weber (SP)
Rita Flück Hänzi (CVP)
Arnold Isliker (SVP)
Rolf Forster (SVP)
Marco Torsello (FDP)
Lenz Furrer (ÖBS)

GR Dino Tamagni

Trotzdem noch den Dank, dass Sie Bereitschaft zeigen, das in einer Kommission noch kritisch zu diskutieren und auch zu analysieren und dann auch zu einem Schluss kommen, ob diese nicht ganz einfache Vorlage des Gemeinderates allenfalls eine Chance hat. Ich hoffe, Sie können sich dazu entschliessen und ich freue mich auf die Auseinandersetzung und die Diskussionen in der Kommission. Vielleicht doch nochmals zum Anfügen, was ER Markus Anderegg (FDP) angeregt hat. Es ist sicher möglich, dass wir das Cinévox in der Kommission besuchen können. Wenn die Kommission der Meinung ist, der ganze Einwohnerrat sollte die Möglichkeit haben, das anzuschauen, so können wir das natürlich auch machen, dass wir die Junior Dance Company besuchen können, wenn sie Probe haben und sie einen Eindruck bekommen, was das Cinévox überhaupt zu bieten hat. In diesem Sinne freue ich mich auf die Kommissionsarbeit.

Das Geschäft ist somit vorerst erledigt.



TRAKTANDUM 3 Bericht und Antrag betreffend Bauabrechnung und Zusatzkredit Alterspflege- und Betreuungszentrum Rabenfluh

ER August Hafner (SP)

Mit den Kosten bzw. mit der Kreditüberschreitung für den Neubau des Altersheims Rabenfluh haben wir uns bereits im Dezember 2007 beschäftigt. Damals erhielt der Einwohnerrat eine Vorlage unterbreitet für die Sprechung eines Zusatzkredites in der Höhe von Fr. 280'000.00. Es war damals die Meinung die Kosten würden um rd. 3 % überschritten. Ich habe damals beantragt und zwar schon beim Eintreten auf die Traktandenliste, dass das Geschäft nur zur Kenntnis genommen werde mit der Begründung, dass die Voraussetzungen durch die Notwendigkeit des Zusatzkredites bei einer dermassen geringfügigen Kostenabweichung nicht gegeben sei. Der Rat ist diesem Antrag dann gefolgt. Das Geschäft wurde lediglich zur Kenntnis genommen und der Baureferent hat damals abschliessend dazu bemerkt, dass er, wenn der Bau vollendet sei, er die Baukostenabrechnung liefern werde, wie das so üblich ist und dann auch begründen werden, weshalb eine Kostenüberschreitung stattgefunden hat. Heute werden wir wieder mit einem Kreditbegehren angegangen. Wir sollten einen Nachtragskredit von Fr. 302'000.00 bewilligen, der dann auch dem fakultativen Referendum unterstünde. Meine Meinung dazu. Das ist schlicht falsch und überhaupt nicht nötig. Ich schlage Ihnen vor, dass wir auch jetzt bloss wie üblich diese Bauabrechnung zur Kenntnis nehmen und von der Behandlung des Kreditbegehrens absehen. Es ist an sich schon falsch von der Terminologie her, hier von einem Nachtragskredit zu sprechen. Das Finanzhaushaltsgesetz kennt diese Kredite. Die beziehen sich auf den Fall, dass ein Voranschlag also ein Budgetkredit nicht ausreicht. Für den Bau des Altersheims haben wir es ja offensichtlich nicht mit einem Budgetkredit zu tun sondern das ist ein Projektkredit für den oder wenn überhaupt während der Ausführungen der Bauarbeiten ein Zusatzkredit gesprochen werden müsste. Es kommt hinzu, dass die Kostenüberschreitung heute ja noch geringer ist prozentual als sie damals war. Als wir von 3 % ausgingen. Jetzt sind es nur noch 1.85 %. Wir können uns diesen Kreditbeschluss sparen und einfach zu Kenntnis nehmen, dass das Altersheim geringfügig teurer geworden ist als es bewilligt worden ist.

GP Stephan Rawyler

Der Einwohnerrat hat ja in der Tat in seiner Sitzung vom 13. Dezember 2007 beschlossen auf den Bericht und Antrag betreffend Nachtragskredit Alterspflege- und Betreuungszentrum Rabenfluh nicht einzutreten sondern diesen nur zur Kenntnis zu nehmen. Eine Vorgehensweise die an sich die Geschäftsordnung Ihres Rates so nicht kennt aber Sie sind natürlich kreativ hier vorzugehen. Das haben Sie im Jahr 2007 auch gemacht. Das Finanzhaushaltsgesetz des Kantons Schaffhausen, das auch für die Gemeinde anwendbar ist, sagt ganz klar, wenn absehbar ist, dass der Budgetkredit, sei es in der Investitionsrechnung oder in der laufenden Rechnung, nicht ausreicht, dann muss ein Nachtragskredit evtl. ein Zusatzkredit beschlossen werden. Das hat der Gemeinderat Ihnen ja beantragt im Dezember 2007 resp. mit Bericht und Antrag vom 28. November 2007. Nach Ihrem Beschluss standen wir eigentlich vor der Tatsache, dass der Rat den Gemeinderat faktisch ermächtigt hat weiter zu bauen. So sinngemäss wie es ER August Hafner (SP) jetzt gesagt hat, bis 3 % überhaupt kein Problem. Wenn es höher gewesen wäre, hätte es vielleicht eine Diskussion gegeben. Wo die Limite zum Skandal dann anfängt, lassen wir jetzt offen, aber Tatsache ist, der Gemeinderat war ermächtigt, weiterzubauen. Das ist eigentlich ein Vorgehen, das das Finanzhaushaltsgesetz nicht kennt. Jetzt sind wir am Schluss mit der Bauabrechnung und jetzt ist eigentlich die Frage, was machen wir mit diesem zusätzlichen Geld, das Sie uns faktisch zugestanden haben. Eine Möglichkeit, man kann natürlich so vorgehen, wie es ER August Hafner (SP) sagt, Sie nehmen die Bauabrechnung zur Kenntnis und dann ist es erledigt. Das ist meines Erachtens ein Vorgehen, das mit dem Finanzhaushaltsgesetz nur schwer zu vereinbaren ist. Ich habe



mich im Vorfeld des heutigen Abends auch mit dem Leiter des Amts für Gemeinden und Justiz im Kanton abgesprochen und auch dieser war der Ansicht, dass das nicht ein sehr glücklicher Weg sei. Aber schlussendlich ist dieser Rat frei. Der nun Ihnen vom Gemeinderat vorgeschlagene Weg ist einigermassen mit dem Finanzhaushaltsgesetz vertretbar. Er wird insbesondere in dem Punkt rechtlich klar dargelegt, dass man dieses Geld ausgeben durfte. Klar, wir laufen das Risiko, dass das fakultative Referendum ergriffen wird und das noch kleinere Risiko, dass das abgelehnt wird und dann wäre eine interessante Rechtslage für Juristen vorhanden. Was machen wir jetzt? Das Altersheim ist ja gebaut. Aber das ist für mich wirklich graue Theorie. Ich bin nämlich überzeugt, dass Sie heute Abend diese Kostenüberschreitung von rd. Fr. 300'000.00, die ja weniger sind als diese 3 %, dass Sie dem zustimmen könnten. Ich glaube nicht, dass irgendjemand in unserer Gemeinde das fakultative Referendum ergreift. Selbst wenn das passieren würde – was ich mir aber nicht vorstellen könnte – bin ich überzeugt, dass das Volk diesem Betrag klar zustimmen würde, denn das Alters- und Pflegeheim Rabenfluh ist bei der Bevölkerung auf eine gute Resonanz gestossen. Ich denke, da würde man sich politisch keine Lorbeeren holen, wenn man politisch ein Referendum anstrebt. Der Vorteil des Vorgehens, wie es der Gemeinderat vorschlägt, ist es entspricht noch einigermassen dem Finanzhaushaltsgesetz, ist abgesprochen mit dem Amt für Gemeinden und Justiz und würde zu einem sauberen Abschluss dieses Baus führen. Wir könnten das dann wirklich getrost zu den Akten legen und zu unserer Tagesordnung übergehen.

GR Franz Baumann

Ich möchte unseren Finanzreferenten bekräftigen. Wir haben das im Gemeinderat länger diskutiert, wie wir vorgehen sollen. Der jetzige Vorschlag, den wir mit unserem Bericht und Antrag machen, ist einfach der. Wir möchten ohne juristische Ausdeutung einen sauberen Tisch haben. Den Kredit bewilligt haben. Damit können wir sagen, das Werk ist gelungen. Wir haben eine kleine Kostenüberschreitung und können es, wie es der Gemeindepräsident gesagt hat, zu den Akten legen.

Eintretensdebatte:

ER Rolf Forster (SVP)

Laut dem Bericht der Rechnungsprüfungskommission schliesst die Bauabrechnung für den Neubau bzw. Erweiterungsbau vom Alterspflege- und Betreuungszentrum Rabenfluh mit einer Kostenüberschreitung ab. Diese beträgt stolze Fr. 302'000.00. Kostenüberschreitungen sind immer unerfreulich. Dass z.B. die Kosten für die Baubegleitung durch die Bauverwaltung nicht im Kredit waren oder dass die Handwerker offenbar nicht sorgfältig genug ausgewählt wurden, Konkurs oder Rücktritt eines Fensterherstellers ist ebenfalls unangenehm. So bleibt der SVP nichts anderes übrig als einmal kräftig mit den Zähnen zu knirschen und den Anträgen des Gemeinderates widerwillig zuzustimmen.

ER Rita Flück Hänzi (CVP)

Die CVP stimmt der Bauabrechnung zu. Ebenfalls stimmen wir dem Nachtragskredit, welcher lediglich 1.85 % der Bausumme beträgt, zu. Ein Dank geht auch an den Baureferenten, welcher die Kosten über die lange Bauzeit mehr als im Griff hatte.

ER Markus Anderegg (FDP)

Auch die FDP wird diese Kostenüberschreitungen genehmigen. Sie ist ja wirklich sehr minim. Vielleicht etwas weiteres zur Philosophie von Kostenvoranschlägen. Natürlich kann man von Anfang



an einen Kredit beantragen, der eine Million höher ist, damit man dann die Kosten unterschreiten kann. Ich persönlich bin auch eher dafür, dass man knappe Kostenvoranschläge macht, denn das zwingt einem dazu, dass man die Kosten tief hält und wenn dann eine kleine Kostenüberschreitung da ist, ist das kein Unglück. Das sind zwei Auffassungen, die man natürlich haben kann. Vorallem Gemeinden gehen dann auf höhere Budgets um dann sicher im Kostenrahmen zu bleiben, aber das verleitet auch dazu, mehr auszugeben. Wir sind sehr zufrieden, dass man den Kredit knapp gehalten hat und darum auch von Anfang an sehr stark im Kostenmanagement drauf sein muss. Die FDP wird diesen Anträgen zustimmen.

Keine Detailberatung.

ER August Hafner (SP)

Trotz den Ausführungen des Gemeindepräsidenten bleibe ich bei meiner Auffassung. Er hat ja selbst begründet, dass es widersinnig wäre, wenn man da einen Kreditschluss fasst. Er hat das Ende des Tunnels angesprochen. Also die Nichtgenehmigung der Kredite. Was macht man dann? Gehen Sie dann hin und bauen Türklinen aus und Fensterbeschläge und liefern das dem Schrotthändler, bis wir bis zu Fr. 300'000.00 in der Gemeindekasse haben? Man kann ja schlicht nichts machen. Deshalb schlage ich Ihnen vor, dass sie diese Bauabrechnung nur zur Kenntnis nehmen. Wir haben noch nie eine Bauabrechnung genehmigt.

Ich komme hiermit zum Antrag:

Die Bauabrechnung für den Neubau des Alterspflege- und Betreuungszentrum Rabenfluh wird zur Kenntnis genommen.

Ziffer 2 und den Rest streichen.

ER Jakob Walter (parteilos)

Ich bin kein Jurist. Aber wir haben schon mehrere Bauabrechnungen beraten und z.T. hat es Überschreitungen z.T. Unterschreitungen gegeben und mich nimmt es wunder, was an dieser Abrechnung so speziell ist, dass zum ersten Mal über die Differenz noch separat abgestimmt werden muss? Ist das hier ein Einzelfall oder soll das gültige Praxis sein?

GP Stephan Rawyler

Der Gemeinderat versucht den Zug Alterspflege- und Betreuungszentrum Rabenfluh wieder auf die richtigen Geleise des Finanzhaushaltsgesetzes zu bringen. Er ist von mir aus gesehen und auch der Ansicht des Amts der Gemeinde und Justiz seit Dezember 2007 nicht auf dem richtigen Gleis gefahren sondern auf einem Nebengleis. Das Finanzhaushaltsgesetz hat sich in den letzten Jahren auch verändert und deshalb ist es eben eine Konsequenz. Es wurde gewünscht, dass man diesen Antrag für den Zusatzkredit korrekt durchzieht. Wieso hat man in früheren Fällen bei Überschreitungen diesen Antrag nicht gestellt. Diejenigen Fälle, die mir jetzt gerade präsent sind, handelt es sich durchs Bank um sog. gebundene Ausgaben bei denen der Gemeinderat ohnehin zuständig ist. Dort gibt es auch nichts Zuzustimmen oder Nicht-Zuzustimmen. Das soll auch weiterhin so gehandhabt werden. Hier aber, beim Alterspflege- und Betreuungszentrum Rabenfluh handelt es sich ganz klar nicht um gebundene Kosten. Ich würde dem Gemeinderat auch künftig empfehlen, bei nichtgebundenen Investitionen nach diesem Vorgehen zu handeln. Wenn die Kompetenz des Gemeinderats überschritten ist, dann sind sie berufen vorzugehen. Ich habe das Finanzhaushaltsgesetz auch nicht entworfen. Ich bin auch nicht ganz glücklich über die Konsequenz



und ich verstehe das Kopfschütteln von ER August Hafner (SP). Das habe ich nämlich auch gemacht, als ich es gesehen habe, aber es ist nun mal so im Kantonsrat verabschiedet worden und ob es sinnvoll ist oder nicht, darüber kann man diskutieren. Über eine Unterschreitung eines Kredites müssen Sie nie abstimmen. Die Gewährung eines Kredites ist nur die Berechtigung an den Gemeinderat das Geld auszugeben und nicht eine Verpflichtung. Ich bitte Sie, sich Ihre Meinung zu machen und bitte Sie im Interesse des Hauses Alterspflege- und Betreuungszentrum Rabenfluh, wenn man hier nun ein sauberes Ende finden kann.

ER Arnold Isliker (SVP)

Wollen wir dem Gemeinderat Décharge erteilen für diese Bauabrechnung. In dieser Grössenordnung von diesem Betrag sind solche Bauüberschreitungskosten absolut zumutbar. Wenn man sieht, wie es in anderen Kantonen teilweise 30 % bis 40 % über die Budgetierung hinausgeht. Dort gibt es dann rauchende und rote Köpfe, wenn man die Kosten absegnen muss. Wenn man solch ein Projekt durchzieht und ab und zu ein faules Ei an Land zieht, das falsch budgetiert und dabei Konkurs geht, dass dann ein anderer Unternehmer herbeigezogen werden muss, der dann nicht mehr die Bauausführungen zu diesen Kosten machen wird, das ist so sicher wie das Amen in der Kirche. Das fakultative Referendum ergreifen wird ja sicher niemand, denn sonst wären wir sicher nächstes Jahr reif für die Fasnachtszeitung. Ich meinte diese Fr. 302'000.00 sind in diesem Rahmen bei diesen Kosten absolut vertretbar. Ich meinte, wir sollten davon Kenntnis nehmen oder dem Gemeinderat Décharge erteilen, dass er die Kostenüberschreitung machen könne. Gemacht ist gemacht, man kann ja nichts mehr machen.

ER-Präsident Felix Tenger (FDP)

Es wird zuerst ausgemehrt und dann gemäss obsiegendem Antrag verfahren:

Abstimmung.

Der ursprüngliche Antrag des Gemeinderates erhält 5 Stimmen.

Der Antrag von ER August Hafner (SP) erhält 8 Stimmen.

Es wird demzufolge gemäss Antrag ER August Hafner verfahren.

Dieser Bericht ist somit zur Kenntnis genommen.

Das Geschäft ist somit erledigt.



TRAKTANDUM 4 Bericht zur Kenntnisnahme betreffend Bauabrechnung Knoten Mühlenstrasse/ Rheinweg

Eintreten unbestritten.

Bemerkungen:

ER August Hafner (SP)

Ich möchte hier noch eine Bemerkung anbringen zur Funktionsweise dieser Abzweigung. Mir fällt immer wieder auf – und ich bin nicht der einzige – das Lichtsignal am Fussgängerstreifen aus Richtung Schaffhausen immer wieder bei Rot überfahren wird. Ich habe mich schon vielfach gefragt, was bringt die Automobilisten dazu, da einfach bei Rot durchzufahren. Ich bin schon der Meinung das sind nicht alles Roadies und es sind auch nicht alles solche, die telefonieren beim Fahren sondern die lassen sich ablenken durch die Lage der Lichtsignale. Die ist nämlich sehr unglücklich. Das Rotlicht am Fussgängerstreifen befindet sich weit unten und das nächste Rotlicht auf der Höhe der Kreuzgarage ist weit oben. Wenn man von Schaffhausen her kommt richtet man den Blick nach oben und beachtet nur dieses Lichtsignal und fährt über dasjenige beim Streifen durch, wenn man nicht wirklich aufpasst oder die örtlichen Verhältnisse nicht kennt. Ich möchte den Gemeinderat bitten, mit dem Kanton Kontakt aufzunehmen und zu schauen, ob da nicht eine gescheitere Lösung machbar wäre. Im Interesse der schwächsten Verkehrsteilnehmer, den Fussgängern.

GR Franz Baumann

Ich nehme die Anregung sehr gerne entgegen und werde mit dem Kanton sprechen. Das Lichtsignal selbst hat uns auch letztes Jahr beschäftigt. Wir haben vorallem im Sommer festgestellt, dass man das Licht nicht sieht. Wir haben dann ein zweites Lichtsignal für die Abzweiger auf der linken Seite gemacht. Sie sehen, wir sind daran, wenn man etwas verbessern kann, dann werden wir das versuchen. Es geht ja noch einige Jahre bis der Galgenbuck dann richtig ist.

Keine Detailberatung.

Antrag:

Der Einwohnerrat nimmt von der Bauabrechnung Kenntnis:

- Verbesserung der Verkehrssicherheit am Knoten Mühlenstrasse/Rheinweg.

Der Einwohnerrat nimmt Kenntnis von dieser Bauabrechnung.

Das Geschäft ist somit erledigt.



TRAKTANDUM 5 Bericht und Antrag betreffend eine kommunale Zeitung für Neuhausen am Rheinfall (2. Fristerstreckung)

Eintreten unbestritten.

Bemerkungen:

ER Jakob Walter (parteilos)

Irgendwie kann man schon den Eindruck bekommen auf dieser Geschichte liegt kein Segen. Angefangen hat es natürlich dort, als der Gemeinderat verpasst hat, der Rhyfallwoche zu helfen, als es sie noch gegeben hat. Dann war ein Postulat nötig, dass der Einwohnerrat signalisieren konnte, dass die Mehrheit eigentlich wieder eine Ortszeitung möchte. Dann kam die Geschichte mit dem Pflichtenheft, die wirklich ausserordentlich weltfremd, naiv und unrealistisch war. Es schmerzt, wenn zu befürchten ist, dass der Gemeinderat dafür evtl. noch Geld ausgegeben haben könnte. Das kam das Interessenten vergrault wurden, Briefe wurden nicht beantwortet, Antworten, die versprochen waren zu bestimmten Terminen sind nicht gekommen. Im Moment weiss niemand, wo dieses Projekt überhaupt steht oder liegt und niemand weiss, wer die Federführung hat. Jetzt kommt dieses Gesuch um Fristerstreckung. Ich habe schon gehört von Personen, brecht doch diese Übung ab. Es ergibt sich nichts mehr Gescheites. Ich verstehe diese Personen, aber die Hoffnung stirbt bekanntlich zu letzt und wenn man aufgibt, dann hat man bereits verloren. Wir stimmen dieser Fristerstreckung zu, weil wir doch zumindest sehen möchten, was dieser Berg vielleicht doch noch auf die Welt bringt. D.h. aber nicht, dass wir jeden Vorschlag, der vielleicht dann doch noch kommt, bejubeln werden. Es gibt hier offenbar andere Auffassungen, wie eine solche Zeitung sein müsste und deshalb zähle ich hier nochmals grob unsere Vorstellungen auf. Eine Ortszeitung muss eine Adresse in Neuhausen haben. Man muss eine Redaktion in Neuhausen haben und braucht Inseratewerber in Neuhausen. Inserate kommen nicht von selber, ausser wenn die Katze weggelaufen ist. Neuhausen ist von der Rhyfallwoche sehr verwöhnt und wird jedes Nachfolgeprojekt an der Rhyfallwoche messen. Das gilt für das Erscheinungsbild wie auch für den Inhalt. Und noch etwas! Klar ist Sparsamkeit eine Tugend, aber es gibt Sachen, die einfach sein müssen. Schauen Sie mal, wie viele Bauerndörfer sich einen Gemeindeanzeiger leisten und dafür recht Geld ausgeben. Neuhausen leistet sich z.B. einen Fussballplatz für rd. Fr. 200'000.00. Wie viele Personen haben etwas davon und wie viele Personen leben in Neuhausen? Wenn ich sage, dass eine Zeitung für einen grösseren Teil der Bevölkerung und vom Gewerbe und von Vereinen und von Veranstaltern und auch von der Gemeinde einen Nutzen hat, dann sage ich damit auch, dass ich einen jährlichen Beitrag in ähnlicher Höhe absolut angemessen finde.

GP Stephan Rawyler

Ich muss Ihnen ganz ehrlich sagen, dass ER Jakob Walter (parteilos) meine Ausführungen vom 24. Februar 2010 schlechthin nicht zur Kenntnis genommen hat sondern die gleichen Vorwürfe, die er dort schon vorgetragen hat, nochmals aufwärmt. Es trifft einfach nicht zu, dass Briefe nicht beantwortet wurden und Interessenten vergrault wurden. Das ist schlechthin nicht war. Er hat dort schon die Grundlagen für eine Evaluation kritisiert. Ich habe ihm dort schon versucht aufzuzeigen, dass es Musskriterien und Wunschkriterien gab. Er hat diesen Unterschied nicht zur Kenntnis nehmen wollen am 24. Februar 2010 und er hat es heute nicht akzeptiert. Das ist so. Ich nehme auch zur Kenntnis, dass er über Fr. 200'000.00 jährlich bereit ist auszugeben für eine kommunale Zeitung. Da wird sich der Rat sicher noch überlegen, ob ihm soviel eine Zeitung wert ist. Da kann man mit gutem Gewissen sicher unterschiedlicher Meinung sein. Die Federführung liegt ganz klar beim Gemeinderat. Der Gemeinderat wäre an sich schlüssig. Das habe ich Ihnen bereits im Februar gesagt, aber ich möchte die Bestrebungen der ER Peter Schmid (SVP) und ER Christian Di Ronco



(CVP) nicht unterlaufen. Wenn diese beiden noch etwas Gutes hinkriegen, dann freue ich mich wirklich sehr. Zum ersten Mal habe ich heute Abend gehört vom Postulenten, dass man auch einen Gemeindeanzeiger machen könnte. Das ist natürlich qualitativ etwas ganz anderes. Ein Gemeindeanzeiger ist keine Zeitung im Sinne eines Forums. Ein Gemeindeanzeiger ist lediglich etwas sprachlich Besseres als ein Amtsblatt. Das ist das, was die verschiedenen Gemeinden um uns herum haben. Dort wird über die Vergangenheit berichtet, es gibt kaum Leserbriefseiten, es gibt kaum Werbung. Ich muss Ihnen sagen, mit dem personellen Budget, das Sie hier heute Abend skizziert haben, lässt sich natürlich eine kommunale Zeitung schlechthin nicht machen. Wenn es nämlich so etwas Lukratives wäre, hier eine Zeitung aufzumachen, dann würde es gar nicht eines solchen Vorstosses eines Einwohnerrates brauchen und dann müssten wir uns auch nicht lange darüber unterhalten, mit wie viel wir diese Zeitung subventionieren wollen. Dann gäbe es eine solche Zeitung. Das ist aber hier nicht der Fall, möglicherweise ist auch der Werbemarkt nicht ganz so attraktiv. Ich bin gespannt, was für Ergebnisse die beiden Einwohnerräte zustanden bringen. Ich wäre sehr froh und dankbar, wenn wir einen guten Ersatz für die Rhyfallwoche finden könnten.

Keine Detailberatung.

Antrag:

Die Frist zur Vorlage eines Berichts und Antrags an den Einwohnerrat zur Erledigung des Postulats von Einwohnerrat Dr. Jakob Walter vom 13. November 2008 wird bis 31. Dezember 2010 verlängert.

Der Antrag wird mit 15 : 0 Stimmen einstimmig angenommen.

Das Geschäft ist somit erledigt.



**TRAKTANDUM 6 Bericht und Antrag betreffend erneuerbare Energiegewinnung,
Ökoeffizienz und Minergie-Status (2. Fristerstreckung)**

Keine Eintretensdebatte.

Keine Detailberatung.

Antrag:

Die Frist zur Vorlage eines Berichts und Antrags an den Einwohnerrat zur Erledigung des Postulats von Einwohnerrat Markus Anderegg vom 2. Juli 2008 wird bis 31. August 2010 verlängert.

Der Antrag wird mit 15 : 0 Stimmen einstimmig angenommen.

Das Geschäft ist somit erledigt.



TRAKTANDUM 7 Bericht und Antrag betreffend Förderungsbeitrag für den Einsatz von Minergie-Standard oder erneuerbare Energie beim Bau oder Umbau von Wohnraum (2. Fristerstreckung)

Eintretensdebatte unbestritten.

ER Renzo Loiudice (SP)

Mit leichtem Schmunzeln haben wir von diesen Fristerstreckungen Kenntnis genommen. Einerseits finden wir die Fristerstreckung von 4 Monaten schon etwas kurz. Müssen wir dann im August schon wieder mit einer Fristerstreckung rechnen? Ich hätte es noch elegant gefunden, wenn diese Punkte noch in der Amtszeit von GR Franz Baumann hätten abgeschlossen werden können.

GR Franz Baumann

Ich nehme das gerne zur Kenntnis. Ich habe eigentlich noch eine kürzere Frist ansetzen wollen, weil es wirklich so ist, dass ich das noch machen will, solange ich noch im Amt bin. Im Gemeinderat haben wir dann aber beschlossen, es könnte vielleicht noch etwas schief gehen, dass das dann der potenzielle Nachfolger machen könnte. Wir sind daran, das Papier steht zum grossen Teil, so dass wir das auf die Sitzung vom 10. Juni 2010 noch hinbringen.

Keine Detailberatung.

Antrag:

Die Frist zur Vorlage eines Berichts und Antrags an den Einwohnerrat zur Erledigung des Postulats von Einwohnerrat Christian Di Ronco vom 6. März 2007 wird bis 31. August 2010 verlängert.

Der Antrag wird mit 15 : 0 Stimmen einstimmig angenommen.

Das Geschäft ist somit erledigt.

GEMEINDE

**NEUHAUSEN
AM RHEINFALL**

CH-8212 Neuhausen am Rheinfall
www.neuhausen.ch



ER-Präsident Felix Tenger (FDP)

Wir treffen uns zur nächsten Sitzung am 24. Juni 2010. Die Sitzung ist somit geschlossen.

Für den Einwohnerrat Neuhausen am Rheinfall

Felix Tenger
Präsident

Sandra Ehrat
Aktuarin